

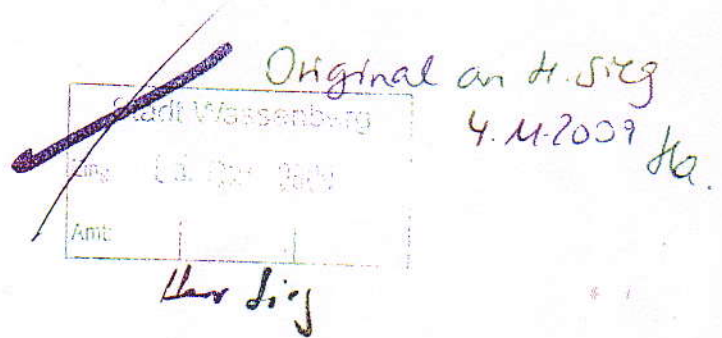


Fraktion Bündnis 90/Die Grünen · Am Hoverberg 7 · 41849 Wassenberg

Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg
Robert Seidl
Tel. 02432/5202

Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Manfred Winkens
Roermonder Str. 25-27

41849 Wassenberg



Freitag, 2. Oktober 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitte ich Sie, den folgenden Antrag in der kommenden Ratssitzung zu behandeln.

Erläuterung

Um gegen den Rechtsextremismus im Kreis Heinsberg ein deutliches Zeichen zu setzen, fordern Bündnis 90/Die Grünen den Rat der Stadt Wassenberg auf, Mitglied im Bündnis gegen Rechts zu werden und hierzu einen Ratsbeschluss herbeizuführen.

Begründung

Das im Kreis Heinsberg von Vertretern aus allen demokratischen Parteien, Kirchen, Vereinen und Schulen gegründete „Bündnis gegen Rechts“ setzt ein klares Signal gegen Rechtsextremismus. Mehr als 300 Menschen – aus Politik, Kirchen, Vereinen und Schulen – sind bislang dem Aufruf des Vorbereitungsteams in der evangelischen Friedenskirche gefolgt.

Das Bündnis will in Arbeitsgruppen in den Bereichen Bildung, Jugend, Schule, Sport, Kultur und Integration einen Weg suchen, Jugendliche und Erwachsene aufzufangen, die sich von den rechten Parolen angesprochen fühlen.

Die Stadt Hückelhoven ist bis jetzt die einzige Stadt, die sich dem Bündnis angeschlossen hat.

Auch die Stadt Wassenberg würde von einer Mitgliedschaft profitieren und damit deutlich machen, dass in Wassenberg kein Platz für rechtsradikales Gedankengut ist.

Mit freundlichen Grüßen

R. Seidl

Bündnis gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Toleranz im Kreis Heinsberg

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (Art. 1 Abs. 1 GG)

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ (Art. 3. Abs. 3 GG)

Die rechtsextremen Aktivitäten, z.B. in Randerath, Wegberg, Hückelhoven und Erkelenz, machen die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus auch im Kreis Heinsberg besonders notwendig.

Deshalb schließen wir uns zu einem dauerhaften Bündnis zusammen.

Ein demokratisches und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion basiert auf unveräußerlichen Grundwerten, die mit rassistischen und nationalistischen Anschauungen unvereinbar sind.

Zielsetzung des Bündnisses ist die ständige Auseinandersetzung mit und der Widerstand gegen Rechtsextremismus, Revanchismus, Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung und Nationalismus im Alltag in der Heinsberger Region.

Wir wollen dazu beitragen, ein Klima zu schaffen, in dem dafür kein Platz ist und der Schutz von Menschenwürde und Demokratie gewährleistet ist. Hass und Gewalt setzen wir unsere solidarische Kraft entgegen.

Entscheidend ist nach unserer Überzeugung, den Kampf gegen rechtsradikales Gedankengut und den Rechtsextremismus nicht immer nur von Fall zu Fall zu führen, sondern mit langem Atem und durch nachhaltige Auseinandersetzung mit seinen Ursachen.

Dringend erforderlich ist die Überzeugungsarbeit insbesondere bei Menschen, die durch Argumente und Aufklärung ansprechbar sind. Bei Jugendlichen ist es uns besonders wichtig, vorbeugend zu handeln, um uns unsere Gesellschaft widerstandsfähig zu machen gegen rechtsradikales Gedankengut und sie zu ermutigen, sich für ein solidarisches Zusammenleben einzusetzen.

Wir wollen ein breites und dauerhaftes Bündnis über politische, religiöse und weltanschauliche Grenzen hinweg, in dem alle Einzelpersonen, Organisationen und Gruppierungen quer durch alle Bevölkerungsschichten an der Verwirklichung der Zielsetzungen mitarbeiten können.

Das Vorbereitungsteam:

Susanne Bronner, (Evangelische Kirche, Kirchenkreis Jülich),

Wilfried Mercks (Deutsches Rotes Kreuz),

Karl Panitz (Deutscher Gewerkschaftsbund),

Michael Stock (SPD),

Christian Ehlers (Integrationsagentur der Diakonie),

Mehmet Yilmaz (Verband der islamischen Kulturzentren Hückelhoven),

Norbert Reyans (CDU),

Dusty Bock (Schülervertretung)

Maria Meurer (Grüne)